

THE TREVOR RICHARDS NEW ORLEANS TRIO

„Eine kultiviertere Art, Jazz zu spielen, kann man sich eigentlich kaum vorstellen“
(Süddeutsche Zeitung, 2000)

TREVOR RICHARDS, geboren 1945, hat seine Karriere im klassischen Jazz oft dem Trioformat mit Holzbläser, Pianisten und Schlagzeuger gewidmet: einer kammermusikalischen Besetzung, die besser als alle anderen die melodischen Qualitäten des Repertoires präsentiert. Er hat die Kunst des klassischen Jazzschlagzeugs aus erster Hand von Pionieren dieser Musik, unter vielen anderen, von Zutty Singleton, Ray Bauduc und Cozy Cole, gelernt. Er steht heute – wenn nicht sogar als letzter – in der direkten Linie der Vertreter dieser vom Aussterben bedrohten Spielart, die ein historisches Kulturerbe darstellt. Trevor Richards ist heutzutage aktiv in seiner Heimat New Orleans und in ganz Europa. Er ist Träger der höchsten Auszeichnung des *National Endowment of the Arts*; einer Verdienst-Urkunde des Bürgermeisters von New Orleans; eines europäischen Fachmedienpreises als »Schlagzeuger des Jahres« sowie des *Grand Prix du Disque de Jazz* des *Hot Club de France* für seine Trio-CD »City of the Blues«.

“Er gab alles, was der Jazz zu bieten hat: Trevor Richards aus New Orleans braucht keine Begleiter – er selbst ist die Musik Der beste New Orleans-Drummer der Welt. Konkurrenzlos.”
(Frankfurter Neue Presse, 1992)

JOHN DEFFERARY, geboren 1941, ist ein Star aus dem alten Trevor Richards Trio der 70er Jahre. Davor war er bereits in ganz Europa und den USA auf Tour und dann 1984-98 bei der Papa Bue Viking Jazzband. Seitdem ist er Mitglied der Chris Barber Band. Vor über dreißig Jahren hatte er die Gelegenheit, bei Barney Bigard, dem ehemaligen Klarinettenisten im Duke Ellington Orchestra and Louis Armstrong's All Stars, zu studieren. John ist heute einer der renommiertesten Holzbläser im New Orleans-Stil weltweit: ein äußerst erfahrener, unterhaltsamer Künstler mit einem sehr persönlichen, verbindlichen Stil, auch am Saxophon und als Sänger.

“John Defferary, einer der grössten Klarinettenisten in der Geschichte des New Orleans Jazz.”
(Jazzbeat, New Orleans, 1997)

SIMON HOLLIDAY, geboren 1964, begann, um ihn zu zitieren, mit drei Jahren das Klavier zu mißhandeln und genoss später eine klassische Musikausbildung. Wie so oft der Fall, wurde er durch Fats Waller-Platten von seiner ursprünglichen Richtung abgebracht. Durch dieses Vorbild der Harlem Pianisten ist er im Alter von siebzehn zum Berufsmusiker geworden. Nach vielen Jahren auf Tournee mit berühmten europäischen und amerikanischen Jazzmusikern siedelte er nach Deutschland um, wo er sich einen Namen in der dortigen Jazz- und Blues-Szene gemacht hat. Seine Fähigkeiten als Sänger und Unterhalter sind sensationell, sein Stilbewusstsein ist außerordentlich. Dies alles macht ihn zum idealen Pianisten für ein solches Trio.

“Pianist Simon Holliday: nicht nur dass er das Klavier beherrscht wie kein zweiter...”
(Bietigheimer Zeitung, 2001)